

An den
Regierenden Bürgermeister von Berlin
- Senatskanzlei -
Kai Wegner
Jüdenstr. 1, 10178 Berlin

An Herrn
Senator für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
Christian Gaebler
Württembergische Straße 6, 10707 Berlin

Berlin, den 4. Juni 2025

Abrisssmoratorium, bestandsorientierte Machbarkeitsstudie und Wettbewerb für das SEZ

Sehr geehrter Regierender Bürgermeister Herr Wegner, sehr geehrter Senator Herr Gaebler,

seit Januar diesen Jahres treffen sich Initiativen, Institutionen, Politik, Fachleute und engagierte Bürgerinnen und Bürger am Runden Tisch SEZ, um dessen Zukunft zu diskutieren und mitzugestalten. Wir alle sind sehr froh, dass dieses identitätsstiftende Areal wieder dem Land Berlin gehört. Es ist in Berlin gute Tradition, dass die Stadtgesellschaft bei Zukunftsfragen der Stadtentwicklung gehört wird und mitreden kann.

Daran wollen wir auch beim SEZ anknüpfen, müssen allerdings mangelnde Transparenz feststellen. Die Übertragung des Komplexes an die WBM Ende letzten Jahres erschwert derzeit einen offenen Dialog und einen Zugang zu verlässlichen Informationen – Anfragen des Runden Tisches enden in der Verwaltung der WBM, IFG-Anfragen können mit Verweis auf Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse zurückgewiesen werden.

Der Runde Tisch möchte mit dem Senat, dem Bezirk und der WBM in einen offenen Austausch treten. Gern würden einige von uns möglichst **vor dem 19. Juni 2025** zu Ihnen kommen, wenn Sie uns entsprechende Terminvorschläge unterbreiten. Unser nächster öffentlicher Runder Tisch ist am Dienstag, den 22. Juli, ab 18:30 Uhr geplant, dazu laden wir Sie jetzt schon herzlich ein.

Damit keine unumkehrbaren Tatsachen geschaffen werden, fordern wir **ein sofortiges Abrissmoratorium**, bis über die Zukunftspläne für das SEZ eine stadtgesellschaftliche und politische Verständigung stattgefunden hat.

Der Runde Tisch möchte einen behutsamen Umgang mit dem Bestand bei der Zukunftsgestaltung des Areals. Neben dem berechtigten Interesse an bezahlbarem Wohnraum gilt es, die Unterversorgung mit Sport-, Freizeit-, Kultur- und Grünflächen gerade in der östlichen Innenstadt in die Planungen einzubeziehen. Gerade wenn auch zusätzliche Wohnungen und eine Schule entstehen sollen, ist das Angebot an wohnungsnaher sozialer Infrastruktur zu verbessern. Zudem sollte die geschichtliche und baukulturelle Relevanz der Anlage bei Plänen zur Zukunft des Areals angemessene Berücksichtigung finden.

Derzeit soll – so müssen wir es formulieren – die WBM eine Machbarkeitsstudie beauftragt haben, deren Inhalt, Zielsetzung und Zeitrahmen wir nicht kennen. Vorgaben zum Umgang mit dem Gebäudebestand sind uns ebenfalls nicht bekannt. Vor dem Hintergrund der klimapolitischen Ambitionen Berlins und den gesetzlichen Verpflichtungen dazu, sind erhaltungsorientierte Strategien angezeigt.

Damit das SEZ wieder ein identitätsstiftender und verbindender Ort unserer Stadt werden kann, fordern wir mehr Transparenz und Mitgestaltungsmöglichkeiten für die interessierte Öffentlichkeit. Wir wollen einen offenen Ideenwettbewerb als Vorstufe für ein Wettbewerbsverfahren zur Gestaltung des Areals. Bis zum Baustart sollte es auch hier – wie zum Beispiel am Haus der Statistik – temporäre Nutzungs- und Kommunikationsmöglichkeiten geben.

Bis zur Klärung einer Zielsetzung des Vorhabens sollte keine bauzeitliche Bausubstanz zerstört, keine der zahlreichen erhaltenen Ausstattungselemente beseitigt oder entfernt und keine Bäume gefällt werden.

In Erwartung Ihrer Antwort auf unser Schreiben verbleiben wir,

mit freundlichen Grüßen,

für den Runden Tisch SEZ

Architektenkammer Berlin

Bürgerinitiative Jahnsporthaus

Bürgerinitiative SEZ für alle

Gemeingut in BürgerInnenhand (Ansprechkontakt für Terminkoordination, Laura Valentukeviciute, Tel.: +49 (0) 30 373 00 442, E-Mail: info@gemeingut.org)

Hermann-Henselmann-Stiftung

Mieterbeirat Friedenstraße

Naturfreunde Berlin

